Miesvadener Canblatt.

Berlag Lauggaffe 21

"Zagblatthans". Santter-Balle gebiffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenba.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

"Tagblatthano" Rr. 6650-53.

Angeigen-Breis für die Zeile: 18 Big. für delliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Kieiner Ungeiger" im einheillicher Sahform; 20 Big. in bavon abweichender Sahausfährung, invie für alle übrigen örtlichen Angeigen; 30 Big. für alle answärtigen Angeigen; 1 Mt. lur detliche Reltamen; 3 Mt. für auswärtigen Bertamen. Gange, dalbe, beitet und viertel Geiten, durditasiend, rach befanderer Boreckung. Bet wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in turgen Jwilchenraumen entpresender Nachtaf.

Bezugd-Breis für beibe Ansgaben: Wt. 1.— monatlich, Sct. 3.— vierteffahrlich burch ben Berlag Landgafte 22. aber Bringerlohn. At 4.06 viertefjahrlich durch alle beutichen Boltanitatien, ansichtlestlich Bekerlgeid.— Bezugs BeiteAnnagen nehmen ausprebem entgegen: im Wiesbaben die Josephille Bid-maadring 19. jower die Ausgabeitellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die bortigen Aus-gabeitellen und in den denachbatten Landorten und im Rheingan die betreffenden Tagblatt-Träger. Angeigen-Annahme: gur die Abend-Ausg. bis tallbr mittags. bis tallbr meinags. für die Abreitung des Biesbadener Lagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutom 6202 u. 6203. Tagen und Planen mirb teine Cembbr übernommen mittags. für die Abreitung des Biesbadener Lagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutom 6202 u. 6203.

Montag, 18. September 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 448. . 64. Jahrgang.

Reue für uns gunftige Kampfe in Siebenbürgen.

Außerft erbitterte Kämpfe nördlich der Somme gu unferen Gunften entichieden. Wieder 10 feindliche Fluggenge abgeichoffen. Schwerfte ruffifche Berlufte.

Ueber 3500 Gefangene an der Majarowka! Ein Erfolg deutscher Bataillone in der Dobrudicha.

Der Tagesbericht vom 18. September.

W.T.-B. Großes Sauptquartier, 18. Gept. (Mmilich.

Die Rampfe in Weft unb Dft beuern an.

Beftlicher Ariegsichauplat. Sront des Generalfeldmaricalls Kronpring Rupprecht von Banern.

Die gewaltige Commeichlacht 45 Rilometer Front von Thiepval bis füblich von hermanboville gu außerft erbitterten Rampfen, bie norblich ber Comme gu unferen Gunften entichteben finb, füblich bes Fluffes bie Aufgabe völlig einge-ebneter Stellungsteile swifchen Barleng und hermanbeville mit ben Dorfern Berny und Deniecourt gur Folge hatten. Unfere tapferen Truppen haben glangenbe Beweife ihrer unerichutterlichen Musbauer unb Opferfreubigfeit geliefert, gang befonbere geichnete fid bas me ft falifche Infanterie-Regiment Rr. 13 füblich von Bouchavufues aus.

Starfen feinblichen Luftgefdmabern warfen fich unfere Flieger entgegen und fcoffen in fiegreichen Wefediten 10 Fluggenge ab.

gront des deutschen Kronpringen.

Beitweife lebhafte Feuerfampfe im Daasgebiet. Offlich von Fleury vorgehenbe feinbliche Abteilungen wurben gur II m fehr gezwungen.

Bitlicher Ariegsichauplag. Beeresfront des Generalfeldmarichalls Dring Leopold von Banern.

Beftlich von End verhinderten wir burch unfer wirfungsbolles Sperrfeuer ein erneutes Borbredjen bes Frindes ans feinen Sturmftellungen gegen bie Truppen bes Generals von ber Marwis. Es fam bier norblich von Ggelwow ju einem ich madlichen Angriff, ber leicht ab. gewiefen wurde. Biele taufenb gefallene Ruffen bebeden bas Rampffelb vom 16. September.

Bwifden bem Sereth und ber Strupa enbeten bie wieberholten ruffifden Angriffe auf bie Gruppe bes Generals Chen mit einem in gleicher Beife verluftreichen völligen Digerfolg, wie am vorhergehenben Tage.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Ergherzog Karl.

In ichweren Rampfen haben fich türfifche Truppen, bie ihnen verbunbeten Rameraben weftlich ber Blota. Lipa ber Angriffe bes überlegenen Gegners erfolgreich erwehrt., Gingebrungene feinbliche 216teilungen find wieber geworfen. Deutsche Truppen unter bem Befehl bes Generals bon Gerot traten beiberfeits ber Rajarowta gum Gegenftof an, bem bie Ruffen nicht Stand gu halten vermochten. Bir haben ben größten Teil bes vorgestern verlorenen Bobens wieber in ber banb. Abgefeben von ben boben blutigen Berluften hat ber Reind uber 3500 Gefangene und 15 Dafdinengewehre eingebüßt ..

In ben Rarpathen find ruffifche Angriffe abgefchlagen. In Siebenbürgen finb füboftlich bon Soging (Sanceg) neue für und gunftige Rampfe im Gange. Bir nahmen 7 Gefdüte.

Balfan : Ariegsichauplat. Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Machenfen.

Rad breitägigem Rudjug por ben verfolgen. b en verbfindeten Truppen, haben bie gefchlagenen Ruffen unb Rumanen in porbereiteter Stellung in ber allgemeinen Linie Rafova-Cobabin u- Tugla bei neu herange-tührten Truppen Aufnahme gefunden. Deutsche Bataillone find längs ber Donau füblich von Rasova bereits bis zur feinblichen Artillerie burchgestoffen, haben 5 Befchute erbeutet und Gegenangriffe abgewiefen.

Magedonifche gront.

Dehrfache vereinzelte Angriffe bes Gegnere an ber Front awifden bem Trespa : Gee und bem Barbar blieben er-

Der erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Gerichtstag.

"Auf diesem neuen Schauplat wird die Tätigkeit der Mliterten, Die bagu beftimmt ift, ben Drienttraum ber Mittelmachte gu burchfreugen, jebe notwendige Forderung erfahren, und die Ereigniffe auf der Balfanhalbinfel werden unerbittlich ihren Lauf nehmen. Rach der Türkei wird Bulgarien feinerseits erfennen, wie gefährlich es ift, überlieferte Freundschaften aufzugeben, um selbstfüchtigen Blänen einer ifrupellosen nation zu dienen." Go versicherte der frangosische Ministerpräsident Briand noch am Freitag denen, die es glauben wollten. "Doch faum ist ihm das Wort entfahren", da kounte die deutsche Seeresleitung ben "enticheibenben Gieg" in ber Dobrudicha verfünden, der Briands Worte durch Taten widerlegte. Richt der Orienttraum der Mittelmächte, sondern der der Allierten, nämlich ber Traum, daß man die Brii de zwischen ben und Bulgarien. Türfei Mittelmächten wieder abbrechen könnte, ist gerstört worden, und nicht die Türkei oder Bulgarien, sondern das treubruchige Rumanien muß nun erfennen, "wie gefährlich es ist, überlieferte Freundschaften aufzugeben, um felbitfüchtigen Blanen einer ffrupellofen Ration gu dienen."

Als "entscheidend" hat sowohl das Telegramm des Raifers wie der deutsche Beeresbericht ben Sieg in der Dobrudicha bezeichnet, und man weiß, daß wir mit folden ichmidenden Beiworten fparfamer find als unfere Gegner. Benn diefer Gieg trogdem als entscheidend eingeschät wird, so beruht das unver-kennbar auf zwei Erwägungen. Nämlich einmal dar-auf, daß die Dobrudschlacht, wie der bulgarische Bericht feitftellt, "mit ber vollftanbigen Bernichtung des Feindes endigte", und zweitens darauf, daß damit der gesamte Kriegsplan, der auf bem Eingreifen Rumaniens aufgebaut wurde, fiber den Saufen geworfen ift. Daß die "vollständige Bernichtung des Feindes" in diesem Fall eine sehr fühlbare Schwächung desselben bedeutet, geht daraus bervor, daß an der Dobrudichaschlacht nach dem bulgarifden Bericht neun Dibifionen ber Rumanen, Russen und Serben, d. h. etwa 150 000 Mann, beteiligt waren. Daß der Feind dabei gewaltige Berluste er-litt, war schon durch seine Stellung bedingt, da sein rechter Flügel an dem unpaffierbaren Lauf der Donau ein verhängnisvolles Sindernis fand. Aus der Faffung des bulgarifchen Berichtes tann ber erfreuliche Schlug gezogen werden, daß das Heer des deutsch-bulgarisch-türkischen Dreibundes in der Dobrudscha der Armee bes rumanifch-ruffifch-ferbifchen Dreibundes eine fataftrophale Riederlage beigebracht hat, bei der von den 150 000 Mann nur wenig "felddienftfabig" geblieben fein durften. Die naberen Angaben über Gefangene und Kriegsbeute haben wir ja noch zu erwarten. Die in dem in der Conntag-Morgenausgabe wiedergegebenen bulgarifden Bericht genannten 130 Gefchüte und 62 Maschinengewehre waren nur die Endjumme für die Beute von Tutrafan-Dobritsch-Silistria. Angabe der Beute des neuen, entscheidenden Sieges fleht uns also noch bebor.

Richt minder bedeutsam aber als die Bernichtung des Gegners in dieser Schlacht, ja noch bedeutsamer ist die Bernichtung seines strategischen Operationsplanes. War der Bersuch, den Bulgaren von der Dobrudicha aus in die Flanke zu fallen, ichon durch den Berlust des Bierecks Tutrakan-Silistria-Dobritsch-Balschift vereitelt worden, so ist durch den entscheiden Dobrudscha-Sieg nicht nur das Ziel der Erreichung des bulgarischen Kilftengebietes und damit die Serstellung einer rückwartigen Berbindung nach den russischen Säsen geicheitert, sondern, die dadurch erzielte Bedrohung der Bahnlinie von Conftanha-Cernavoda, welche die als Trajanswälle bekannten alten romifden Befestigungen burchichneidet, bedroht jugleich die Berbindung der rumaniichen Sauptstadt Bufarest mit dem Meere.

MIs am 26. Geptember 1895 die Donaubriide von Cernaboda eröffnet wurde, betonte Ronig Carol in feiner Ginweihungsrede: "Durch ben Safen von Constanza öffnet uns die Donaubrücke diese weite Straße, die in ungeahnter Beise unsere Handelsbeziehungen vervielfältigen und unsere maritime Entwidlung sichern wird." Jest brobt diese "maritime Entwidlung" abgeschnitten, Butarest eingeschnürt zu werden. Aber die Brude von Ternavoda verbindet gugleich das eigentliche Rumanien mit der Dobrudicha, die Rumanien 1878 als Dank vom Hause Romanow gegen das wertvolle Begarabien eintauschen mußte. Jest müffen die Rumanen es bugen, daß fie fich trotdem den undankbaren Ruffen in die Arme geworfen

Rumanien, das in diesem Kriege "nationale Eroberungen" zu machen gedachte, hat bereits schwere nationale Berlufte zu verzeichnen, hat den "Siegespreis von 1913" verloren, und anscheinend erkennt man in Bukarest, wo die Bolksstimmung sich ichon gegen die verbrecherischen Urheber dieses Krieges wendet, daß man dem Schidsal Serbiens, des "Landes ohne Männer", entgegengeht Serbien, das den Anfang des Krieges mit der Bluttat von Serajewo "besorgte", hat bereits gebüht. Rumanien war der lette, ber den Lodungen des Bierverbandes folgte, und auch in der rumänischen Sprache gibt es ein Sprichwort, welches besagt: den letten beigen die Sunde. Die unter der Agide des Königs Ferdinand und der Bratianu und Genoffen betriebene Räuberpolitit mußte fich früher oder fpater an ihren Urhebern rachen und an bem Bolke, das solchen Führern folgte. Noch heute gilt das Schickfalswort: Die Beltgeschickte ist das Weltgericht. In der Dobrudicha hat der Gerichtstag für Rumanien

Der amtliche bulgarische Bericht. In Magebonien heftige Artifleriefampfe.

Gin feindlicher Gegenangriff in ber Dobrubicha unter fchweren Berluften gurud. geschlagen. Enorme Berlufte bes Gegnere in ben Rampfen bom 12., 13. und 14. Cept.

W. T.-B. Sofia, 18. Sept. (Draftbericht.) Bulgarifder Gleneralftabsbericht vom 17. Ceptember:

Magebonifde Front. Die Truppen bes rechten Stügels fteben im Rampf füblich Florina. Babrenb bes gangen Tages am 16. Geptember beiberfeitiges ftartes Artilleriefener. Alle nachtlichen Angriffe bes Beinbes murben abgewiefen, In ber Moglenita-Rieberung berricht Rube. Muf bem rechten Barbarufer Rube, ant bem linten heftige Artilleriefampfe. Gin ichwacher Angriff bes Wegners weftlich Dolgeni murbe burch unfer Feuer abgefchlagen. Wir machten mehrere Dunenb Gefangene unb erbeuteten brei Dafdinengewehre. Bellafica. Mn ber Planina-Front Rube. 3m Strumatal verfucte feinbliche Infanterie nach ftarter Artillerievorbereitung einen Angriff gegen bie Dorfer Romarjan, Domen-Ramila und Dichmai-Mahale, fie murben jebod burd Gegenangriff auf bas rechte Strumaufer gurudgeworfen. - Un ber agaifchen Rufte lebhaftes Rreugen ber feinblichen Blotte.

Rumanifde Front. Un ber Donau gegen Telija beiberfeitiges ichmaches Artilleriefener. Bir verfentten im hafen von Thurn-Severin einen Schlepper. Die Bor. rüdung in ber Dobrubica bauert an. Der Gegner befente eine befestigte Stellung bei Cababinu. Truppen find in unmittelbarer Guhlung mit bem Gegner. Ravallerie befette ben Babnhof von Agemlar und erbentete bafelbft 16 mit Lebensmitteln belabene Baggens. Geftern verfucte eine feinbliche Brigabe einen Gegenangriff gegen unfere außerfte linte Flügeltolonne beim Dorf Botucci, wurde aber mit foweren Berluften gurudge. folagen, mobei fie mehrere Dubend Gefangene, ein Geichue, 8 Munitionswagen, 4 Mafdinengewehre und anberes Rriegomaterial in unferer Sanb gurudlieft. Mus ber Bahl ber Toten und Bermundeten fowie aus ber großen Denge auf bem Rampffelb verftreuten Rriegsmaterial geht berver, bağ ber Wegner in ben Rampfen vom 12., 13. unb 4. Geptember enorme Berlufte erlitten bat. -An ber Rufte bes Schwarzen Deeres Ruhe.

Die "wahrheitsgetreue" Berichterstattung in Stalien.

Lugans, 17. Sept. (Frankf. Itg.) Die Agenzia Stefant läßt im beutschen heeresbericht die Stelle über die ruffisch-rumanische Riederlage in der Bobrudscha aus.

Der Belbentob bes Pringen Friedrich Wilhelm bon Beffen.

Bu dem Selbentod des Bringen Friedrich Bilhelm von Seffen schreibt die "Frankf. Rl. Br.": Die Familie des Bringenpaares Friedrich Rarl von Seffen hat baburch einer ameiten Sohn bor bem Feind verloren, die Landgrafin Unna von heffen einen Gufel, der Raifer einen Reffen und ein Batenfind. Diefer altefte, 28 Jahre gablende, in Frant-furt a. M. geborene Cobn bes Bringenpaares ftanb feit Ariegsbeginn bor bem Feind, zuerft an ber Befifront. Dort burch einen Lungenichus berwundet, lag er erft im Felblaga. rett, bann in Cronberg im Taunus ichtver barnieber, raffte fich aber, taum geheilt, wieber auf, um gur Truppe gurudgufehren. Er fam nach bem Often, bort hatte er im Mai 1915 einen schweren Automobilunfall. Er erlitt einen Schenkel. bruch und mußte wochenlang im Stredbett in ber Minif bes Brofesfors Geb. Rats Rehn liegen. Roch in der Refonvales. geng, hielt es ibn nicht gurud, er wollte wieber binaus und fam wieber nach dem Often, bann nach dem Ballan an bie magedonische Front. Bei ber Beeredgruppe bes Generalfelbmarichalls v. Madenien bat ber junge Bring, ber ein eifriger, eflichttreuer und febr beliebter Colbat und Offigier war, in ben Ruhmestagen feines Regiments beim fchnellen, von größten Erfolgen beglefteten Borgeben in der Dubrobscha den Seldentod gefunden.

Gine bevorstehende Wiener Beröffentlichung diplomatifcher Attenftude.

W. T.-B. Wien, 17. Sept. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird das Ministerium des Außern demnächst eine Sammlung von diplomatischen Altenstüden veröffentlichen, welche die Beziehungen zwischen Sperreich-Ungarn und Rumänien der dem Kriegsausbruch zum Gegenstand haben.

Die Beimtehr ber festgehaltenen Gefandten aus Butareft.

W. T.-B. Berlin, 17. Cept. Der bisberige Gefandte in Bufareft, Fric. n. b. Bu & fche, ift in Begleitung ber Gefandtichaftebeamten, ber faiferlichen Ronfuln in Rumanien und einer größeren Angahl von Reichsangehörigen in einem Sonderzug gestern abend wohlbehalten in Saparanda eingetroffen. Bom 8. bis jum 15. September war ber Bug auf Beranlaffung ber rumanifchen Regierung in Meaborg fe ft . gehalten worben, weil die rumanische Regierung annahm, daß den rumanischen Gefandten in Berlin, Bien, Gofia und Rouftantinopel die freie Abreife verwehrt werbe. Diefe Unnahme beruhte auf einem Jertum, benn gang im Gegenteil lieg fich die faiferliche Regierung angelegen fein, auf Bunfc ber Regierungen ber mit uns berbunbeten Staaten aus ben brei Dauptitabten ihrerfeits einen Sonderaug bon Tetfchen nach Sagnig gur Berfügung gu ftellen, mo fie bereits eingetroffen find und bon wo aus fie die Beiterreife nach Schweden in Begleitung ber rumanifchen herren aus Berlin angutreten gebenfen. Der biefige rumanische Gefandte, herr Belbiman, beabsichtigt übrigens, wie wir horen, fich gunachft nicht nach Schweden, fondern nach Danemart gu begeben.

Griechenlands Not.

Die von der Entente beabsichtigte Juszenierung der Revolution gegen den König!

(Bon unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 18. Sept. (Eig. Draftbericht. Zens. Bln.)
Das Presseunt des russischen Ministeriums des Außern teilt mit: Die bisherigen Maßnahmen der Entente gegen Griechenland baden den Zwed versehlt. Es hat sich herausgestellt, daß jene griechischen Vollitser, welche Griechenlands Bobl in dem Anschluß an die Entente sehen, allmählich zu dem Schluße gelangen, daß das Königreich nur nach durch greifen den nationalen Erschütterungen auf diesen Beg kommen kann. Die Ententediplomatie wird darum Benizelos raten, seine Zurüchaltung aufzugeben und das gefährliche Spiel, gestück auf die Berbündeten, zu beginnen. Den kleinen Unruhen in Griechenland wird sehr ernste Bedeutung beigewessen. Die Entente gibt bereits offen zu, daß sie, unbesorgt, was daraus für die Berbünteten entstehen kann, in Griechenland die Revolution gegen den König infzenieren will.

Die griechische Hafenstadt Patras von den Italienern beseht!

Br. Lugans, 18. Sept. (Eig. Drahibericht. Zenf. Bln.) "Secolo" melbet vom 16. aus Athen, daß die Italiener Patras beseht haben. Patras ist die wichtigste Hafenstadt an der griech ischen Westbussens und ist durch eine Bahnlinie mit Athen perbunden.

Die Jusammensetzung des neuen griechischen Habinetts.

Das Rabinett Calogeropolus noch antivenizeliftischer als das Ministerium Zaimis!

(Bon unferer Berliner Abteilung.) L. Berlin, 18. Gept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Das neue griechifche Minifterinm Calogeropolus ift feiner Bufammenfehung nach ausgefprochen tonigetreu und noch antibenigeliftifder gefinnt wie bas icheibenbe Rabinett Baimis. Bu ben Angaben über ben Minifterprafibenten, ber bie Bortefenilles bes Rrieges und ber Fingngen noch mit übernahm, und ber, gleich ber gangen Theotoris-Bartei, ein Gegner ber revolutionaren Bewegung unb auch frin Freund ber Entente ift, feien noch folgende Ungaben über bie Laufbahn ber anberen Manner gemacht, bie fich um ben Ronig fcharten. Der Marineminifter Damia: n s 8 ift Ronterebmiral und war bereits 1910 unter Mavrocobatis Marineminifter. Der Minifter bes Augern Cara. pano war früher Gefanbter in Rom, bann Minifter im Cpirus, ale biefe jest griechifche Broving vor brei Jahren fich felbftanbig erflarte. Der Minifter bes Innern Rouf se mar früher Minifter für Rreta; jeht ift er Deputierter für Batras. Babrent feiner Rretenfer Beit war er mit Benigelos freundichaftlich verbunben, jest gebort er gu feinen ent. ich ieben ften Gegnern. Juftigminifter Bototopu-Tos war fcon unter Theotofis Juftigminifter. Der Unterrichtsminifter Canaris ift ein Entel bes großen griechifden Breiheitshelben Ronftantin Canaris, ber am 15. September 1877 ftarb. Er ift Deputierter ber Infel Bfara unb ein ausgefprocener Benigeloogegner. Der Binangminifter Caftangoglos war unter Theotofis hoher Regierungebeamter. Der Minifter für Bolfbaufflarung Bafias ift Abgeordneter von Rtaphalonia und ein Schwager bes Berliner griechifden Gefanbten. Er war Brafibent vieler Aftiengefellichaften und ift abfolnt tonigetreu. Man fann gefpannt fein, wie bie Entente fich gu biefer fraft. usllen Regierungehanblung bes Ronigs Ronftantin außern wirb.

Reuter über bas neue Rabinett.

W. T.-B. Athen, 18. Sept. (Drabtbericht, Reuter.) Gine amtliche Mitteilung besagt, daß das neue Kabinett ein politisches Kabinett sei, das sich aus Deputierten zusammensehe und selbstverständlich die in der Note vom 21. Juni ausgestellten Forderungen der Eriente in demselben Sinne annehmen, wie sie das Kadinett Zaimis angenommen habe.

Eine streng "ententefreundliche Reutralität"?

Br. Lugans, 18. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Aus Athen wird telegraphiert, das neue Ministerium werde eine streng ententesceundliche Reutralität dewahren.

Die Wühlarbeit ber Benigeliften.

Berlin, 18. Sept. Laut "L.A." wird aus Salonifi nach Baris beruchtet, daß die Anhärger Benizelos" mit allen Mitteln die Entfernung einiger Bersonen aus der fönigelichen Kabinettsfanzlei bewirfen wollen, die angeblich die Athener Abmachurgen über die bizlgarische Besehung den Kawala und den Koriher begünstigt hätten.

Auch japanische Kriegsschiffe bor bem Biraus.

Berlin, 18. Sept. Unter der vor dem Piräus liegenden Flotte sollen sich laut "Deutscher Tageszig." auch drei japanische Kriegsschiffe befinden.

Bisher nur eine italienische Divifion an der mazedonischen Rampffront.

W. T.-B. Bern, 17. Sept. Nach einer Meldung des "Secolo" aus Salonifi stehen die Italiener bereits in den bordersten Linien in einem schwierigen Gelände. Aus der Mitteilung sei ersichtlich, daß General Patitti zurzeit nur über eine Dibision an der mazedonischen Kampfront berfüge. Der Gesundheitszustand der italienischen Truppen soll in der Gesamtheit gut sein, jedoch sei als unausdleibliche Folge des Klimawechsels Fieber ausgetreten.

Die Leichenbittermiene ber italienischen Regierung aus Anlag bes Ereignisses bon Kawala.

Br. Lugans, 17. Gept. (Benf. Bln.) Das "Giornale b'Italia" ichreibt, ber Borfall bon Ramala fei bon enticheibenbem Ernft, besonders wenn man ihn mit der paffiben Haltung anderer griechischer Truppenteile gu-fammenhält. Man sebe nun, wohin die Bropaganda ber Referbiftenvereine geführt hat und begreife Dimitratopulos, ber die Rabinettsbildung abgelehnt hat. Aber jeder andere Mann werde den gleichen Schwierigfeiten begegnen. Auch Benigelos wiffe, daß er eine hoffnungelofe, berfahrene Lage finden murbe und werbe faum annehmen. Das Wert ber Schend, Gunaris und Stuludis habe unberwischbare Spuren hinterlaffen, die man wohl unschädlich machen, aber auch mit Gifen und Feuer nicht eusmergen und heilen fonne. Obwohl Cobrero in ber "Stampa" berfichert, daß gwischen ber italienischen und ber französischen Regierung in der Auffassung des Borgangs vollfommene Ginigfeit herriche, fann man aus ben Bemerkungen bes "Giornale b'Italia" unschwer erfennen, daß die italienifche Regierung, die bor allem feine Mitwirfung Griedenlands wünscht, um nicht ben eigenen beicheibenen Unteil an ber erhofften Beute mit ihm teilen gu muffen, über ben Borfall im Grunde gar nicht boje ift.

Anfunft bes Barons Schent in Sofia.

Br. Bubapeft, 17. Sept. (Gig. Draftbericht. Zenf. Bln.) Der aus Athen ausgewiesene beutsche Gesandte Baron Schenk ist borgestern in Sofia eingetroffen und im "Dotel Paris" abgestiegen.

Zeichnet Kriegsanleihe!

Bon General d. Inf. 8. D. b. Blume. Bahlreiche Zuschriften, die ich aus Anlaß des am d. D. von mir veröffentlichten "Mahnwortes" aus verschiedenen Gegenden des Reiches erhalten habe, lassen kaum noch einen Zweisel, daß die Agitation mit dem Schlagwort "wer Kriegsanleibe zeichnet, verlängert den Krieg" von unseren Feinden angestiftet worden ift und in manchen Kreisen, besonders der ländlichen Bevölkerung, Eingang gefunden hat. Das ift aber nur da möglich, wo nicht genug geschehen ist, um in jedem Deutschen das Bewußtsein zu erweden und rege zu erhalten, daß es sich in dem gegenwärtigen Kriege um nichts Geringeres als darum handelt, ob das deutsche Land und Bolf in Butunft frei und glüdlich fein wird, oder ob wir verurteilt sein werden, Sklaven-arbeit sür andere Bölker zu verrichten. Sollte viel-leicht hier und da die Erkenntnis der Opfernot-wendigkeit unter zu starker Betonung unserer berechtigten Zuversicht auf den Enderfolg des Kriegs gelitten haben? Das ware wohl denkbar, dumal der Kanonendonner so fern ist. Heer und Flotte uns die Feinde so weit vom Leibe halten, daß Leicht-fertige daheim glauben mögen, es werde auch ohne Opfer von ihrer Seite alles gut gehen. Aber ihnen seit gesagt, daß jene Zuversicht nur dann begründet ist, wenn das ganze Bolk ohne jede Ausnahme bereit ist und bleibt, alles einzusehen für die Ehre. Denn kaum zuvor ist ein Volk von übermächtigen Feinden den so schwer bedroht gewesen wie das deutsche in dem gegenwärtigen Kriege. Rach Hunderten von Millio-nen gablen die Menichen aller Raffen, über die die uns jest feindlich gegenüberftebenden fünf Grobmächte fünf fleineren Staaten famt ihren Rolonialvölfern und Reichtümern verfügen. Wohl fteben auch uns drei treue Bundesgenossen zur Seite. Aber, wie die Bernichtung des Deutschen Reiches und des Deutschtums das Hauft das deutschen Beides und des Deutschtums das Hauft die Balt die Hauft des Krieges zu tragen. Und was uns bevorftande, wenn wir unterlägen, darüber laffen alle Stimmen, die bon außen zu uns kommen, feinen Zweifel. In den maglofen Schmähreden der leitenden Staatsmänner und Bolksvertreter, in den haßerfüllten Beitungsartikeln der feindlichen Länder wird täglich laut verkündet, daß uns kein Frieden gemährt werden folle, der es uns jemals ermögliche, uns wieder gu erholen. In die Salfte bes beutschen Gebietes und in unfere famtlichen Rolonien wollen die feindlichen Staaten fich teilen, ber Reft bes Reiches foll zerstüdelt, unsere Kriegs- und Sandelsflotte uns fortgenommen, die Staatsform und Beeresverfaffung uns borgeichrieben, eine Rriegsentschädigung bon mindestens 100 Milliarden uns auferlegt und bis gu beren Abtragung Beschlag auf unsere Eisenbahnen. Festungen usw. gelegt werben. Richt genug damit. follen wir nach dem Kriege verhindert werden, mit an-

beren Bölkern Sandel zu treiben, kein Deutscher soll in den seindlichen Ländern je wieder Einlaß finden. Das sind nicht etwa Gedanken einiger wahnfinniger Röbse, sondern zweisellos die bei den seindlichen Regierungen und Bölfern ern sich aft bestehenden Bor säte. Aber die Aussührung eines Leiles von ihren finden sogar, zwerlässigen Nachrichten zwiolge, bereits seit längerer Zeit eingehende Berhandlungen zwischen den Regierungen statt. Zu ihrer Berwirklichung fehlt allerdings noch die Kleinigfeit der Aberwättigung Deutschlands und seiner Berbändeten. Da wir uns nicht gern lächerlich machen, hüten wir uns, davon zu reden, wie wir das Fell des Bären teilen wollen, wenn wir ihn erlegen, werden aber den Absichten ein geden felleben, die unsere Feinde für den unwahrscheinslichen Fall begen, daß das Bärenfell ihnen zusallen sollte.

Und nun fragen wir Welcher Deutsche, der von den vorstehenden Absichten unserer Feinde Kenntnis hat könnte zögern, seine Spargroschen dem Baterlande zur Berfügung zu stellen, zumal dieses ihm dafür reichliche Zinsen bietet? Will er zur Verfürzung des Krieges dadurch beitragen, daß er dem Baterlande das geringe Opfer verweigert, dessen es bedarf, um die niederträchtigen Absichten der Feinde zu vereiteln? Sollen alle bisher für diesen Zweck gebrachten Opfer an Blut und Gut vergeblich gebracht sein? Wer Kriegsan Ieihe zahlt, verlängert nicht den Krieg, sondern beschleunigt die für uns siegreiche Beendigung des Krieges.

Der Krieg gegen England.

W. T.-B. Rovenhagen, 16. Sept. Der dänische Damvset "I. R. Mabvig" ist nach einem Telegramm des Kavitäns an die Reederei am Mittwoch im Kanal in der Rähe der Rormanischen Inseln von einem Unterseedoort torde die et worden. Ein Boot mit 9 Mann Besahung, darunter der Kapitän, tras im bretonischen Haimpol ein, das zweite mit 9 Mann, darunter der erste Stuermann, wird vermisch der Dampser war mit einer Kohlenladung von Rewcastle nach Civita Berchin unterwegs. — Ferner wurde der dänische Dampser "Hans Jansen" auf der Reise von Rewcastle nach Genua im Kanal torde die ert. Die gesamte Besahung von 19 Mann wurde von einem Fischersahrzens ausgenommen und gesandet.

Bom 3. bis 13. September wieder 74 088 Tonnen vernichtet.

W. T.-B. Berlin, 18. Sept. (Drahtbericht.) Außer ben in der Beröffentlichung vom 16. d. M. bekanntl gegebenen feindlichen und neutralen Handelsichiffen bersenkten unsere U-Boote im englischen Kanal vom 3. bis 13. September weitere 20 feindliche und neutrale Handelsschiffe von insgesamt 36 900 Bruttorechistertonnen, lettere weil sie Bannware nach seindlichen Ländern führten und ihre Eindringung unmöglich war.

Im ganzen find bemnach vom 3. bis 13. September burch unfere U-Boote im englischen Kanal und im Atlantischen Ozean 53 Schiffe von insgesamt 74 088 Bruttoregistertonnen vernichtet worden.

Gine britische Statistit über die Kriegsverluste jämtlicher Sandelsflotten.

W. T.-B. London, 16. Sept. "Aloyds" teilt eine Statistist über die Berluste sämtlicher Handelsflotten mit. Diese Statistist bezieht sich auf das erste Quartal des laufenden Johres. Die Gesamttonnage des britischen Reiches beläuft sich darnach auf 21 274 000 Tonnen, die Berluste betrugen 34 1 5 0 0 Tonnen; hierdon waren 25 0 6 0 0 Tonnen Kriegsverluste machen für das Bereinigte Königreich 1,71 Prozent und für die Kolomen 0,40 Prozent aus. Die Berluste Pollands werden auf 2,29 Prozent, die Korwegens auf 1,51 Prozent berechnet. Die deutschen Berluste werden mit 0,11 Prozent angegeben, und diese Fisser wird als hoch bezeichnet, da ein sehr großer Teil der deutschen Flotte in den neutralen Has der mächtigen Größe der britischen Flotte sind die Berluste ziemlich gering und sie sind bisher durch Ankäuse und Reubauten mehr als wettgemacht.

Die Lage im Weften.

Gin Fliegerangriff auf feindliche Seeftreit-

W. T.-B. Berlin, 18. Sept. (Amtlich. Drabtbericht.) Deutsche Seeflugzeuge belegten am 17., mittags, vor der flandrischen Rüste stehende feindliche Seestreitkräfte ausgiedig mit Bomben. Auf einem Flugzeuguntterschifts wurde einwandfrei ein Treffer beobachtet. Ein feindlicher Flieger wurde durch Abwehrseuer verdräugt und zur Landung auf holländisches Gebiet gezwungen.
Der Chef des Admiralstades der Marine.

Notlandung eines angeschoffenen englischen Fliegers.

W.T.-B. Blissingen, 18. Sept. (Drahtbericht.) Ein englisches Flugzeug, das durch Abwehrfeuer von Zeebrügge beichäbigt worden war, mußte eine Notlandung bei Bestcapelle-Welchern vornehmen. Maschine und Flieger wurden interniert.

Der Krieg gegen Rugland.

Die große ruffiche Gesamtoffensive. Die blutigen Kämpfe Mann gegen Mann. Ungeheure Berlufte ber Ruffen.

Br. Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Seit Wochen erwartet unsere Heeresleitung die große russische Gesamtoffensive, die nun am 16. September mit überall gleich schweren Angriffen auf den wichtigsten Abschnitten der südlichen Ostfront eingesetht dat. Es war be kannt, daß der 17. September als Angriffsdatum seizeseht war. Die Ereignisse in der Dobrudschaft werden die russische Heitung veranlaßt haben, so schwell wie möglich mit einheitlichem Stog die große, die Gesamilage im Osten beeinflussende Entscheidung zu suchen. Munition war an allen

OB

ш

311

mn

16.

len

ot,

Sut

168

er.

he

fer

ger

tte

ng

m

ďj

if

O.

Angriffspunkten in Menge aufgestellt. Gine starte Artillerie stand bereit. Die ungeheuren Verluste geben Zeugnis davon, daß diesmal die Losung hieß: "Siegen oder sterben!" Bei der Heeresgruppe Linsingen ieste der Angriff hauptsächlich an der 20 Kilometer breiten Front zwischen Tereszowier und Zaturzz ein. Sechs rufsischen Tereszowier und Zaturzz ein. Sechs rufsischen Kegimenter, darunter die beiden Garde-lorps. Wo es den Russen gelang, in unsere Hindernisse einzudringen, wurden sie durch starke Grabenbesahungen und die Abschnittsreserven sinauszeworfen; drei Raschinengewehre wurden ihnen entrissen. Die Gesangenenzahl, etwa 200 Mann und 3 Offiziere, ist klein, da der Kampf Mann gegen Mann keine Zeit übrig ließ, viele Gesangen es um achen. Bon surchtbaren Verlusten erschöpft, hat der Gegner heute seinen niedergeschossenen Ruhe vergönnt. Reue Angrisse sind zu erwarten.

Die Berpflegungsichwierigkeiten bes ruffichen Seeres.

Erregte Berhanblungen in Betersburg. (Bon unferem S.-Condervecichterftatter.)

S. Stodholm, 18. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) In Betersburg findet gegenwärtig eine Berfamm. lung ber Bebollmächtigten für bie Armeeberforgung fowie ber Delegierten ber Berforgungatommiffion für die Bibilbebolterung ftatt. Der Rongreg trat nach ben offiziellen Eröffnungsfragen in ge heime Beratungen ein, benen eine Reihe führender Manner der Landwirtichaft und Bertreter bes Rriegeministeriums beiwohnten. Das Bild des Berforgungsproblems, das fich aus ben achttägigen ergebnislofen Berhandlungen ergibt, ift für Rugland vollig troftlos. Zuerft murbe die Getreideberforgung bisfutiert. Der Armeebedarf beläuft fich im tommenben Jahre auf minbeftens 100 Millionen Bub. Gelbft wenn rumanifche Bilfe fame, fann, fo führte Glinta vom Aderbauminifterium aus, die Bivilbevölferung die große für das heer benotigte Menge nicht entbehren. Bleibt man bei ber bisberigen Lebensweise, bann muß eine Bungeren ot eintreten. Der Bertreter bes Rriegsminifteriums Schebelo machte gegenüber diefen Bebenten geltenb, ber Armeebebarf muffe fichergestellt und die Bivilbevölferung bem Schidfal überlaffen bleiben. Augerft erregte Grörterungen entspannen fich, als Schebeto für die Fleischverforgung ber Armee 25 Millionen Stud Rindvieh forberte. Glinfa verwies bemgegenüber auf die burch den Rrieg ftart begimierte Bahl des Rindviehs. Die erregten Debatten mußten gur Bieberholung weiterer Inftruktionen abgebrochen werden, wobei Schebefo mit ben Borten ichloß: Sunger in ber Armee bedeutet bei ber Beranlagung unferes Bolles "Rudgug und einen verlorenen Krieg". Welche Bebeutung ben Berhand-lungen beigemeffen wird, beweift ber Umftand, bag ber & a s fich im Sauptquartier in Gegenwart bes Generalftabs taglich über ben Berlauf ber Unterhandlungen Bortrag halten

Gine britte russische Auleihe.

Br. Lugans, 18. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.)
Die italienische Presse fündigt die Auslegung einer britten cussischen Kriegbanleihe in Höhe von 6 Milliarden für den 1. Dezember an.

Rein Plat mehr in Petersburg für Berwundete!

(Bon unferem S .- Sonberberichterftatter.)

5. Stocholm, 18. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der Borfihende des Zentralfriegsindustriekomitees Gut fow schlug dem Betersburger Stadtkomitee vor, wegen Mangel an Räumlichkeiten die Lazarette der leerstehenden großen Gebände der deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Gefandtichaft in Hospitäler umzuwandeln.

Der Krieg gegen Portugal. Die Ginftellung gestohlener beutscher Tampfer in den Ententedienst.

W. T.-B. Baris, 17. Sept. Bie ber "Temps" aus Liffabon melbet, find 38 beutiche Dampfer, die ton ber portugiesischen Regierung beschlagnahmt worden waren, jeht gebrauchsfähig bergestellt worden.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türfische Bericht. Eine englische Reiterabteilung bei Sues zurückgeschlagen. Erfolgreicher türfischer Borftof im Kautasus.

W. T.-B. Konftantinovel, 18. Sept. (Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 17. September:

Raufasusfront: Auf bem rechten Flügel war ein türfischer Aberfall mit Erfolg gefront. Auf bem linten Flügel brangten wir feinbliche Erfundungsabteilungen unter Ber-

fusten für sie gurud. Front gegen Agnoten: Zehn Bomben, welche zwei feinbliche Flieger, begünstigt vom Monbichein, auf ben El Arifch abwarfen, richteten keinen Schaben an. Gine feinbliche Reiterabteilung, die öftlich Sues vorzubringen versuchte, wurde zurüdgeschlagen.

Rein Ereignis von Bebeutung auf ben übrigen Fronten. Der Bizegeneraliffimus.

Gine Untat englischer Solbaten in Dejopotamien.

W.T.-B. Konstantinspel, 14. Sept. (Drahtbericht. Berspätet eingetroffen. Relbung der Agentur Milli.) Aus Bagdad wird gemeldet, daß in der letzen Boche während eines Gefechtes zwischen unferen Freiwilligen aus den dortigen Stämmen und seindlicher Kavallerie dei Hohr und Derradig englische Soldaten in das Dorf Ail gingen und 60 Männer, Frauen und Kinder niedermachten und einige hübsche Frauen des genannten Dorfes fortführten.

Sin friegsgerichtliches Tobesurteil in Konftantinopel.

W. T.-B. Konstantinopel, 12. Sept. (Drahtbericht. Berspätet eingetroffen.) Die Blätter veröffentlichen eine Ritzeilung des Plahkommandos, welche bejagt, daß der Major der Reserve Jakob Dick en il-Bei wegen Vertrauensmißbrauch und wegen Anstiftung zu Gewalttätigkeiten gegen die gegenwärtige Regierung vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurde. Das Urteil wurde gestern früh polificect.

Die Neutralen.

Die Verschärfung bes englischen Drudes auf Stanbinavien.

W. T.-B. Kopenhagen, 17. Sept. "Berlingste Tibenbe" melbet aus Christiania: "Morgenblidet" schreibt über die Rote der Entente au Schweden und die Berschärfung der englischer Blodade gegenüber Norwegen, es sei wahrscheinlich, daß versucht werde, den englischen Drud auf Standinavien immer fühlbarer zu machen.

Die Bierverbandsnote an Schweben.

Der Auftalt gu einem Gewaltatt gegen gang Stanbinavien? Br. Chriftiania, 18. Gept. (Gig. Drahtbericht. Benf. BIn.) Bie ein Blit aus beiterem himmel wirfte auf bie hiefige Offentlichteit die Beroffentlichung ber Ententenote an Schweben, nicht gum mindeften wegen ihres hochmutigen aggreffiven Tones, sowie die ichwedische Antwort, beren beherzte, wurdige und entschlossene Sprache ben besten Einbrud macht. Dan übertreibt nicht, wenn man jeht ichon fagt, daß die tommende Konfereng die notwendigfte und wichtigfte ber bisber abgehaltenen fandinavischen Rinifter-beratungen fein wirb. Denn die letten übergriffe ber Entente gegen Standinavien, beren jungfter Schweben gegen. über vielleicht ber Anfang eines für gang Gfanbi. nabien ichidfalsichmeren Ronfliftes merben fonne, durfte vielleicht ber Auftaft fein gu einem Gemaltatt ber Entente gegen Ctanbinabien, bem man bier feit langem mit der größten Beforgnis entgegenfieht. Dag biefe Gin engung, namentlich Rorwegens, in ber handhabung feiner fouveranen Rechte, nämlich bes Rechtes ber Gelbitbefilmmung über feine eigenen Produfte, einzig und allein ber Grund war, weshalb in ben Beziehungen Rormegens gu Deutschland fich in letter Beit einige Unflarheiten eingeschlichen haben, ift bekannt, wenn es auch Norwegens ehrliches Bemühen ift, Deutschland zu beweisen, daß man willens ift, logal, wie bas übrige Standinavien, feine Sanbelsbe-giehungen zu Deutschland weiter zu pflegen. Diefem ehrlichen Billen die lehte Kraft zu nehmen, beabsichtigen natürlich alle neuen Gewaltmahregeln. Das Gefühl bes nahen Aussichen Gewaltmahregeln. Das Gefühl bes nahen Aussichen Gemaltmahregeln. Das Gefühl bes nahen Aussichen Bereifen Wegens Stellung im Weltfrieg ift in allen Kreifen Rorwegens lebendig. Es ist wohl möglich, daß diese im Stockholm unternommene Aftion und die neuen Schwierigkeiten, bie gegen bie Bufuhr Rorwegens bon englischer Geite gemacht werben, als taftifche Buge anläglich ber beborftehenben norbifden Miniftertonfereng gu betrachten finb. Es ift mehr ale mabrideinlich, baft verfucht werden wirb, ben englifden Drud auf Standinabien immer barter gu geftalten. Rachbem Rumanien in Die Reihe ber Rampfenben gerudt ift, gibt es nur eine Lude in bem Ringen um bie Mittelmachte, das ift die deutsche Berbindung mit Standinabien. Diese Berbindung zu unterbrechen und badurch womöglich ben Rrieg gu verfürgen, ichwebt zweifellos ber englischen Bolitif als Lieblingsgiel bor Augen. Man fut beshalb. gut, fich auf harte Beiten vorzubereiten.

So weit dieses Blatt, das mit seinen Betrachtungen tickerlich im Sinne der übergroßen Mehrheit des norwegischen Volkes gesprochen hat, das wohl weiß, daß Schwedens Schidsal das Schidsal ganz Standinaviens ist und daß eine so absurde Ides Schidsal ganz Standinaviens ist und daß eine so absurde Idese, es könne eine Situation kommen, wo Rorwegen gegen Schweden sich zu stellen gezwungen sein wird, nur bei einem öußerst beschränkten Kreise Glauben sinden wird. Erst unlängst hat ein aktiver norwegischer Diplomat bekräftigt, daß Norwegen alles aufbiete, um in Sachen der norwegischen Ausfuhrberbotspolitif zu einer Haren und lohalen Verständigung mit Deutschland zu kommen und so zu beweisen, daß Rorwegen im gleichen Raße wie Dänemark und Schweden will, die nicht nur einen ideellen, sondern auch einen realen Wert für beibe Teile hat und haben muß.

Die schwedische Preffe zu ben neuen Anmakungen bes Bierverbanbes.

W. T.-B. Studholm, 17. Sept. (Drahtbericht.) Die gemeinfame Rote ber Berbandsmächte an Schweben wird in allen Beitungen lebhift besprochen. "Stodholms Dagblabet" fcreibi: Der Ion ber Rote ift zweifellos auffallend rauh. Diefer Ginbrud wird noch burch ben Umftand verftartt, bag die Berfaffer ber Rote, mahrend noch ber Schriftwechsel andauert, gu beren Beröffentlichung ichreiten. Bisber burfte ein foldes Berfahren mahrend bes Krieges hauptfächlich bann nicht ausschließlich angewandt worden fein, wenn man einen Drud auf die Baltanftaaten, wie Bulgarien und Griechenland, ausuben wollte. Es liegt baber im erften Augenblid nabe, in ber Magregel ber vier gleichlautenben Roten und beren Beröffentlichung bon Baris aus ben Berfud) gu erbliden, auf die Bolitif unferer Regierung unter inbireftem hinmeis auf bas Recht ber Starfe einen Drud auszunben. - "Svendsta Dagblabet" fagt: 9 bifche Biberlegung zeichnet fich burch eine ebenfo große Maßigung des Tones wie durch die Kraft der Beweise aus. In Schweden lieht man mit großer Rube den weiteren Erörterungen entgegen, die auf die übliche Art geführt werben Sollten fich die Erörterungen anders entwideln, fo würden diese Gewißheit barüber berichaffen, daß die ber-meintlichen Rechtsgrunde, auf die sich die Berbandenachte ftuben wollen, nur gu einem aggreffiben, gegen unfere Reutralität gerichteten Borgeben führen follen. ber Liberalen warnen bor allem bor unnötiger Erregung und betonen, daß die schwedische Regierung fich burchaus bereit erflart habe, die Erörterung weiterguführen.

Deutsches Reich.

Der Reichskangler wieder im Großen Sauptquartier.

Br. Berlin, 18. Sept. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Blu.) Bie die "B. J." hört, hat fich Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ins Große Hauptquartier begeben.

* Reue baherische Bundedratsbevollmächtigte. Der König von Bahern hat den zum Präsidenten der Regierung von Oberfranken ernannten Staatsrat von Ströfsenreuther bom 1. Oktober an von der Funktion eines stellvertretenden Bevollmächtigten Baberns zum Bundesrat enthoben. Zugleich sind zu stellvertretenden Bevollmächtigten Baberns zum Bundesrat ernannt Ministerialdirektor v. Meinel im Staatsministerium des Königl. Hauses und des Außern, Ministerialrat Dr. Huber im Staatsministerium des Innern.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Die Beschlagnahme des Obsies.

In ber geftrigen Morgen-Musgabe haben wir bie Befonntmachung bes Gouverneurs ber Festung Mains über die Beichlagnahme bes Obstes mitgeteilt. Eine gleiche Berord-nung hat auch ber tommanbierende General bes 18. Armeeforps erlaffen. Die Magnahme ift auf Unorbnung bes Rriegsminifters erfolgt. Die Berforgung des Gecres und der Zivilbevölferung mit Marmelade und Dus gum Brotaufftrich ift angefichts der Fettinappheit von enticheiden. ber Bebeutung. Rur ein berbaltnismäßig fleiner Teil ber Sausbaltungen fann fich ben Bebarf burch Gelbfteinfochen fichern. Für die Mehrgabl ber Bevölferung ebenfo wie für bas heer muß ber Borrat durch Fabriten befchafft werben. Bei ber Anappheit an Rahrungsmitteln ift ber Berbrauch ron frifchen Bflaumen und Apfeln außerordentlich gestiegen. Gie werben vielfach unreif geerntet und bon ben Sausfrauen jum Gintochen aufgefauft. Go nütlich bas bom Standpunft bes Gingelhaushalts ift, fo muß boch bie Gefahr bermieben werben, bag von ben Fabriten für bas Geer und ben Maffenverbrauch zu wenig verarbeitet wird, und dann Dus und Marmelabe nicht bis jum nochften Commer, fondern nur bis Januar ober Februar ausreichen. Die bisberigen Anfaufsergebniffe ber Marmelabeninduffrie lagen bem Ariegsernahrungsamt Mitte voriger Boche vor und haben ergeben, bag faum ein Behntel ber für Beer und Bevolferung unbebingt nötigen Wengen angetauft war. Der Inbuftrie wie im vorigen Jahre ben Antauf zu beliebigen Breifen freiguftellen, batte neue unertragliche Preistreibereien berborgerufen. Die Geftfehung bon Bodftpreifen für ben Grof- und Rleinhanbel genügt, wie die Erfahrungen bei den Bflaumen ergeben haben, nicht, um die gur Marmeladenherstellung nötigen Obitmengen gu fichern. Es war Gefahr im Bergug, wenn nicht unbeilbarer Schaben gefchehen follte. Deshalb erging die erwähnte militarifde Anordnung. Der Berbrauch für ben eigenen Saushalt bes Erzeugers wird burch bie Beichlagnahme nicht betroffen. Der Bertauf barf aber bis auf meiteres nur an bie bom Kriegsernahrungsamt zugelaffenen Auffäufer für Marmelabenfabrifen erfolgen, welche unter Aufficht bes Rriegsernahrungsamts bie Ergergniffe berguftellen und zu ben amtlich festgesetten Breifen int Laufe bes Jahres an die Beeresberwaltung und Bebollerung gu liefern haben. In folden Begirten, beren Gefamterzeugung an Apfeln und Bflaumen fo gering ift, dag ein Auflauf für die Fabrifen nicht angeht, ift, bamit nichts berbirbt, ber Sanbel gu ben vorgeschriebenen Sochstpreifen frei-gegeben. Für feine Obftforten, bie für die Fabrifen nicht in Betrocht fommen, ergeben befonbere Borichriften. Bu ber Beichlagnahme, beren Rachteile für eine alsbaldige Berforgung der Haushaltung fiar find, haben fich die berantwortlichen Stellen nur ichmer entichloffen. Gie mußte gescheben, weil die Gicherung eines einigermagen ousreichenden Brotaufftriche fur die Beit bis gum nachften Commer allen anderen Intereffen borgeben muß, und weil biefe Sicherung ohne bie Beichlagnahme nicht erreicht werden funn.

— Der neue Direktor ber Oberrealschule. Die Wahl bes Oberlehrers an ber städtischen Oberrealschule Profesior Dr. Ballbott zum Direktor bes städtischen Realgymnasiums ist bestätigt worden. Herr Direktor Wallbott wird sein neues Amt mit Beginn des Winterhalbjahres antreten.

— Echulen und Kriegsanleihe. In den Dienst der Werbung um die fünste Kriegsanleihe hat sich, wie bekannt sein dürste, auch wiederum die Schule gestellt. Die Schüler und Schülerinnen haben den Auftrag, das Interesse für die Anleihe in die Kreise zu tragen, die sonst auch Neinste Beträge dis herad zu 1 M. gezeichnet werden. Dagegen hat die Schulzugend nicht den Auftrag, irgendwie Gelder sür die Anleihe selbst zu sammeln. Ihr Auftrag ist erfüllt, wenn sie die von der Schule ausgegebenen Aufruse in den ihnen bekannten Familien ausgehändigt haben, nach denen die Schule selbst bereit ist, auch die angegebenen Mindestbeträge für die Anleihe entgegenzunehmen und verzinslich anzuiegen.

— Die Mildversorgung. In Frankfurt a. M. barf in Bufunft in Kaffeehausern und Gastwirtschaften auch teine Magermilch Berwendung finden. Ebenso dürfen bert teine Milchersahmittel zum Berbrauch kommen.

— Einbriche. Bei einem Kellereinbruch, welcher vor einigen Tagen an der Taunusstraße berübt wurde, sind dem Dieb verschiedene Flaschen Wein, Meggläser mit eingemachten Früchten und Gemüsen sowie Malerpinsel und eine Anzahl von Tuben mit Farben in die Hände gefallen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. Rachrichten über den Berbleib der gestohlenen Gegenstände sind der Kriminalpolizei erwünscht. — Dieser Tage wurde ein Mensch dingsess genacht, der in Villen an der Parks sowie an der Mosbacher Straße Einbruchsdiebstähle verübt hatte. Es handelt sich dabei um den sahnenslüchtigen Anskeiter Ladislans Budezinstie aus einem Ort in der Rähe von Bosen. Ahnliche Streiche hat der Rann auch in Frankfurt ausgeführt. Es wurde über ihn die Untersuchungshaft verhängt.

- Unfall auf ber Rennbahn. Geftern fturzte auf ber Rennbahn bei Erbenheim ein Jodei. Er trug babei einen Schüffelbeinbruch babon. Die auf ber Rennbahn ben Sanitätsbienft verrichtende Sanitätstolonne vom Roten Kreug

leistete ihm die erste Dilse.

— Städtischer Seefischerkaus. Hischerise am Dienstag, den 19. September: Angel-Schellfich, große, 114- die Opfündig, per Pfund 105 Bf., mittelgroße, 1- die 114 pfündig, 95 Bf., Portonsssiede, 15- die Kaptindig, 95 Bf., Portonsssiede, 15- die Kaptindig, 95 Bf., Prima Kadlian mit Kopt, 3- die Spfündig, 110 Bf., im ganzen Kisch odne Kapt 130 Bf., im Ansschmitt 150 Bf., Seechecht im ganzen Kisch von 28, im Ansschmitt 150 Bf., Schollen, große, 140 Bf., mittelgroße 129 Bf., Ileine 90 Bf., Seeweigling, guter Backlich mit wenig Gräten 80 Bf., Ratrelen, ansgeweider, sehr settreicher Kisch, 110 Bf. Es kommt mur beste Kordseewarg. Der Verkauf inder sonnen direkt von der See in Eispackung. Der Verkauf findet stadtseitig nur Wagemannstraße 17 und an jedermann statt.

Dorberichte über Kunst. Dorträge und Derwandtes.

* Königliche Schauspiele. Am Freitag geht Meyer - Frörsters Schauspiel "Alt-Deibelberg" in Szene. Hür konunenden Montag ist eine Aufsührung den Max Hales "Strom" vorgesehen. Ren besetzt ist die Rolle der "Fran Doorn" mit Fran Kuhn. — Eingetreitener hindernisse halber gelangt morgen Dienstag an Stelle von "Braf den Augendurg" Johann Strang" Operette "Die Fiedermans" zur Ausschung.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Der Bayrischen Hypotheken- und Wechselbank in München wurde die Ausgabe von 8 Millionen Mark 4proz. Pfandbriefen genehmigt.

* Verlängerung der Wechsel- und Scheekrechtfristen in Polen. Es wurde eine Verordnung erlassen, wonach die Wechsel- und Scheckrechtfristen in Polen bis zum Jahres-

ende verlängert werden.

w, Die neue 5proz. französische Rentenanleihe. Paris, 17. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Die neuen 5proz. Renten werden am 5. Oktober zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Zeichnungsschluß wird durch Bekanntmachung fest-gesetzt werden, aber nicht nach dem 29. Oktober liegen. Im Falle der solortigen Einzahlung des Barbetrages sind für 5 Franken Rente 87.50 Franken zu erlegen. Die ein-gezahlten Renten werden vom 16. November an Zinsen

Industrie und Handel.

· Harpener Berghau-A.-G in Dortmund. Die Sitzung des Aufsichtsrats, die über die Verwendung des Reinge-winns Beschluß fassen wird, findet am 30. September statt. Die Schätzung der Dividende lautet auf 11 Proz. (i. V.

w. Blohm u. Voß, Kommandit-Gesellschaft a. Aktien in Hamburg. Hamburg, 16. Sept. In der heutigen ordent-lichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 8 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark durch Ausgabe von 4 Millionen Mark Stammaktien und 4 Millionen 5½ proz. Vorzugsaktien, die den bisherigen Vorzugsaktien gleichgestellt werden und für die den Aktionären ein gesetzliches Bezugsrecht nicht zusteht, genehmigt. Ein der Reihe nach aus dem Aufsichtsrat ausscheidendes Mitglied wurde wiedergewählt.

W. T.-B. Beteiligung des öffachhandels an den Geschäften des Kriegsausschusses. Berlin, 18. Sept. den durch die Monopolwirtschaft ausgeschalteten Fetthandel nach Möglichkeit in Verbindung mit seinen alten

Beziehungen zu belassen und ihm die Gelegenheit zu geben, die Verhältnisse im Auslande selbständig zu beurteilen und in Übereinstimmung mit der Zentralorganisation zu arbeiten, ist eine Verständigung zwischen dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette und dem hauptsächlich in Hamburg sitzenden Fetthandel herbeigeführt worden, die darin besteht, daß die von dem Fetthandel mit Unterstützung des Kriegsausschusses geschaffene Fachgesellschaft an den Geschäften des Kriegsausschusses beteiligt wird. Diese Gesellschaft hat fachkundige Kaufleute aus ihren Reihen dem Kriegsausschuß zur Verfügung gestellt. Auch in anderer Beziehung, so beim Einlagern, finden die Dienste des Fachhandels willkommene Verwendung.

* Die Hermann und Alfred Escher A.-G., Werkzeug-maschinenfabrik in Chemnitz, schlägt 24 Proz. Dividende (gegen 12 Proz. i. V. und 5 Proz. für 1913) vor.

* Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, A.-G. in Dornap. Nach 780 883 M. Abschreibungen und Abgängen (i. V. 766 760 M.) beträgt der Reingewinn für 1915/16 2 319 554 Mark (i. V. 2067 328 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, der am 21. Oktober stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von 9 Proz. (i. V. 7½ Proz.) vorzuschlagen.

* Die Wittener Stahlröhrenwerke beschlossen, den ganzen Überschuß nach Tilgung des letztjährigen Fehlbetrags von 660 788 M. zu Abschreibungen zu verwenden. Die

Hauptversammlung findet am 21. Oktober statt. § Regelung des Branntweinverkehrs. Sept. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers behalten die für das Betriebsjahr 1915/16 erlassenen Verordnungen über die Regelung des Branntweinverkehrs auch für das Betriebsjahr 1916/17 Wirksamkeit.

Der Kriegsgewinn einer Lederfabrik. Die Verwaltung der Nürnberger Lederfabrik, A.-G., vorm. Schreier u. Naser in Nürnberg, beautragt, für das Geschäftsjahr 1915/16 für das um 200 000 M. auf 600 000 M. erhöhte Aktienkapital wieder 20 Proz. Dividende (wie i. V., davor zweimal je 12 Proz.) zu verteilen, außerdem einen "Bonus" von 10 Proz. wobei sich der Gewinnvortzag von 201 186 M.

von 10 Proz., wobei sich der Gewinnvortrag von 201 186 M. auf 239 61 M. erhöht.

* Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung. Die Vereinigung wurde bis zum April 1917 verlängert, und zwar wie bisher ohne Beitritt der Oberschlesischen Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G., mit der jedoch die freund-schaftliche Übereinkunft fortbesteht.

Verkehrswesen.

* Denauschiffahrt. Der der Deutschen Bank nahe-stehende Bayerische Lloyd eröffnet den Verkehr auf der oberen Donau mit zwei Motorschiffen.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

voa der Wetterstation des Nass, Vereins für Naturkunds.				
tå. September	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr sbenda	Mittal
Sarymeier auf 0° und Normalschwere Jaromeier auf dem Metrespieget Lermometer (Celvius) Dunstspannung (mm) Leiative Feuchtigkeit (%) Wind-Richtung und Stärke Siederschlagshöhe (mm)	761.2 761.5 9.3 7.3 84 SW 2	752.1 762.2 13.9 9.4 80 8W 2 0.6	755.7 769.0 11.2 5.6 86 No 1 0.1	733.0 766.3 11.4 64 83.3
Machata Tompontus (Caleina) 48 8	THE REAL PROPERTY.	and the same of		4000

Wasserstand des Rheins

Biebrich. Perch 1.15 m gegen 2.13 a am gestrigen Vormittag Caub. > 2.53 -> 2.62 -> 3 Mainz. - 1.41 -> 1.45 -> ->

Wettervoraussage für Dienstag, 19. Septbr. 1916 ron dermeteorologischen Abteilun : des Paystral, Versine zu Frankfurt a. M. Mild, trub, Regenfalle, spater Aufklärung.

Die Abend-Musgabe umfaßt 6 Seiten

haupridriftletter: M. hegerborft.

Berantwartlich für dentiche Politit. A. Degerborn; for Andlandspolitit. Dr. phil. & Grurm; für ben Unterbaltungstell. B. b. Nauendorf für Raderichten aus Biesbaben und ben Rachbardyurten. 3. B. O. Diefenbach, für "Gertigesigal". D. Diefenbach: für "Goort und Lutitabre". 3. B. G. Bosader; für "Bermichte" und ben "Brieffaften". E. Sosader: jur ben hanbeilstell B. Gb; für bie Angeigen und Rehamen: D. Dornauf; fämilich in Wiesbaben. Drud und Gerlag ber E. Schellenbergichen hof-Inchbruckeri in Biesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftleitung 13 bis 1 Uhr.

Berta Wallenfels Rongertfangerin, Gerrngartenftr. 14, erteilt grundlichen Unterricht in

Annitgefang,

Sprech und Atemtednif. Sprech-ftunde bon 12-1 Uhr.

Aditung! Breifchen! morgen früh auf bem Marti erfter Stand an ber Kirche, Eingang vom Schloftplat.

Zeichnungen Deutsche Kriegsanleihe Originalbedingungen

Gebrüder Krier, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Firma Schwante, Radgiplger,

Beamten-Roufum-Berein,

Ausgabe von Kartoffelmarken und Unmeldung zur Einkellerung von Kartoffeln für den Winterbedarf.

Berfonen und Anstalten, die fich ausreichend Kartoffeln für ihren Bebarf felbst gezogen haben, find nicht berechtigt, Kartoffelmarken — Bezugs-scheine — anzusorbern, noch Antrage auf Eindedung für den Binterbedarf

1. Ausgabe von Kartoffelmarken.

Privathaushaltungen

erhalten Kartoffelmarfen für die Zeit vom 15. Oftober c. bis 15. April 1917 in Abschnitten von je 10 Pfund für 10 Tage gegen Borlage ber Brotausweis. karte in der Turnhalle (Schwalbacher Straße) mährend der Dienststunden von 814—1214 Uhr und 3—5 Uhr ausgehändigt, und zwar

Freitag, ben 22. September c.,

für die Runden der Städtischen Fleischverfaufsläden und ber Mebgereien: Barbeler, A. Baum, Jul. Baum, Jat. Baum, M. Baum, R. u. A. Baum, Benber, Berneb, Bill, Bleffing, F. Blum, Chr. Blum, Brenner.

Camstag, den 23. Ceptember c.,

für bie Runden ber Debgereien: Burtharbt, Eron, Diefenbach, Dorr, Embs, Flory, Frant, Fuchs, Baifer, Gehr, Gerlach, Golbidmibt.

Montag, den 25. September e.,

für die Runden der Mebgereien: Bunther, Sahne, Sarth, Sartmann, Belten, Berrmann, Birid, Solln, Sombach, Sorn, Suber, Imgrund, Rahn, Dienstag, ben 26. Ceptember c.,

für die Runden ber Metgereien: Ringler, Rlent, Rlint, Rolb, Rraft, Rubu,

Langer, Ludwig, Malfomefius, Maper, Muth, Müller, Obernheimer, Bault.

Mittivoch, ben 27. September c.,

für die Runden ber Mehgereien: Bonath. Quint, G. Ritfert, R. Ritfert, Richter-Ulrich, Roth, Röber, Rudert, Rudes, Schamp, Schanfelberger, Schaffer, Schemmel, Scheuring, B. Schmitt, 3. Schmitt, Schneiber, Schut.

Donnerstag, ben 28. Ceptember c.,

für die Runden der Mehgereien: Sichel, Seel, Stein-Boft, Stern, Storgel, Strauft, Strob, Bogel, Beibmann, Beigand, Berner, Billms, Bint, Budidiverbt.

Botels, Anftalten, Benfionen nim.

erhalten feine Kartoffelmarten, fondern nach wie vor Bezugsscheine, die auf Bimmer 38 bes Rathaufes abgegeben werben.

2. Untrag auf Einfellerung von Kartoffeln für die Winterversorgung.

Die Einkellerung ift zugelaffen für die Zeit bom 1. November c. bis 15. April 1917 mit 170 Bfund für jedes Haushaltungsmitglieb, das in die Brotausweisfarte eingetragen ift.

Brivathaushaltungen.

Brivathaushaltungen, die sich bei Erzeugern innerhalb des Stadt-freises Wieshaden eindeden wollen, haben sich ohne Bermittelung der Stadt direkt mit dem Erzeuger in Berbindung zu sehen und dem Erzeuger die Kartoffelmarken dei der Lieferung abzugeben; der Erzeuger ist verpflichtet, feinen Beftand dem Kartoffelamt anguzeigen, und die Kartoffelmarfen an das Kartoffelamt abguliefern.

Brivathaushaltungen, die nicht in der Lage find, fich bei Erzeugern innerhalb des Stadtfreises Wiesbaden mit der zugelassenen Kartoffelmenge einzubeden, haben vor ber Anmelbung Antrage-Formulare abzuholen und biefe mit ber Anmelbung borgulegen. Bei ber Anmelbung fonnen Gorten-winifche nicht enigegengenommen werben. Es fann beantragt werben ber Beging von Rarioffeln gur Ginfellerung

werden zu den

vollständig

kostenfrei

1. ausichlieflich durch die nachbenannten einschlägigen Gefchäfte: Ronfum Adolf Barth,

Roufum-Berein für Biesbaden und Umgegenb.

Andere Geschäfte find gur Gindedung für ben Binterbebarf nicht gu-

gelassen.

2. Direft beim Landwirt ausschließlich im Landkreise Wiesbaden und im Landkreise Untertaunus.

Die Antrags-Hormulare für die Eindedung durch die vorgenannten Geschäfte sind in den Geschäften selbst, und die Antrags-Formulare für die Eindedung durch den Landkreis Wiesbaden und den Landkreis Untertaunus sind in der Turnhalle (Schwalbacher Straße) von Dienstag, den 19. September c., ab erhältlich.

Die Anmeldung gur Ginfellerung für ben Binterbedarf erfolgt gleich. geitig mit ber Ausgabe ber Rartoffelmarfen an besonderen hierfur fenntlich gemachten Schaltern. Das Antrags-Formular ift ausgefüllt und unter-

schächen Gediefen. Das Antrags-Formular ist ausgesunt und unterschrieben gleichzeitig mit ber Brotausweiskarte vorzulegen.
Bei der Anmeldung zum Einkellern bei den zugelassenen einschlägigen Geschäften erhält der Anmeldende sofort eine Anmelde-Bescheinigung, die er bei der Lieferung der Kartoffeln dem Geschäft mit den Kartoffelmarten absugeben hat.

Bei der Anmelbung zur Einfellerung aus dem Landfreise Wiesbaden und Untertaunusfreise erhält der Anmeldende feine Anmelde-Bescheinigung. Die Entscheidung über die Zulassung in den vorgenannten Landfreisen wird die Stelantmachung erst später bekanntgegeben. Der Stadt Wiesbaden sind nur 12 000 Zentner aus dem Landfreise Wiesbaden und aus dem Untertaunusfreise nur 30 000 Zentner seitens der Landfreise und aus dem Untertaunusfreise nur 30 000 Zentner seitens der

Landfreise aur Verfügung gestellt. Es können deshalb nicht alle Anträge Berücksteise zur Verfügung gestellt. Es können deshalb nicht alle Anträge Berücksteigigtigung sinden. Die Stadt behält sich vor, im Fall der Richtsulfung, die Anmeldenden auf ihren Antrag einem der 4 vorgenamnten Geschäfte zur Einkellerung zuzuweisen. Deshalb muß die Entscheidung über die Aufglung durch nochmalige Bekanntmachung mitgeteilt werden. Es ergeht die dringende Bitte an die Bevölserung, dei der gegebenen Sachlage nur bei jahrelangen Beziehungen die Eindedung direkt beim Kandwirt zu begnitzgen. Die Stadt Riesbaden erhält zum überwiegenden

Landwirt zu beantragen. Die Stadt Wiesbaben erhalt zum überwiegenben Teil die Kartossell aus der Proving Dessenden ergat zum inderwiesen, sodaß ein wesentlicher Unterschied swischen den aus dem Untersaumuskreise, dem Landkreise Wiesbaden und den von der Stadt gelieferten Kartosseln nicht besteht.

Sotels, Benfionen, Anftalten ufw.

Der Antrag auf Ginbedung ift für die Anftalten mit Rummer ber Brotausweisfarte

50000-50100 Donnerstag, ben 21. September C. 50101-50200 Freitag, ben 22. September c., 50201 und mehr Samstag, ben 23. September c.,

auf Simmer 38 bes Nathaufes zu itellen, und zwar jeweils die Nr. 1—17 bon 3½—9½ Uhr, 18—34 bon 9½—10½ Uhr, 35—51 bon 10½—11½ Uhr, 52—68 bon 11½—12½ Uhr, 69—85 bon 3½—4½ Uhr, 86—100 bon 4½ bis 5½ Uhr. Sugelassen ist die Eindedung beim Erzeuger in Den Nation Wiese baben, der namentlich zu bezeichnen ift, beim Landwirt im Landfreise Biesbaden und Untertaunuskreise, der namentlich au bezeichnen ist, und bei den unter Absab 2) genannten hiesigen einschlägigen Geschäften. Bei der ge-ringen Menge, die innerhalb des Landkreises Wiesbaden und dem Untertounusfreise gur Berfugung fieben, wird bringend ersucht, möglichft nur die Einbedung burch die einschlägigen Geschäfte zu beantragen. Die Einbedung aus den beiben Landtreisen kann nur nach Prüfung zugelassen werden. Die Stadt behält sich vor, den Anmeldenden einem der zugelaffenen Kartoffel-Geschäfte zuzuweisen. Bom 1. Oktober ab beträgt der Preis für den Zeniner zur Einkellerung für den Winterbedarf 4.75 Mt. frei Keller.

Der Preis ber Kartoffeln im Rleinberfauf beträgt bom 1. Oftober c. ab für 10 Bfund 55 Bf.

ab für 10 spinio 30 spi. Die Einfellerung für die Zeit bom 1. November c. bis 15. April 1917 erfolgt nach Röglichkeit im Laufe des Ronats Chober. Die Stadt muß sich vorbehalten, bei ungenügender Anlieferung nur eine Teillieferung der angemelbeten Menge vorzunehmen.

Der Rleinverkauf erfolgt durch alle einschlägigen Geschäfte in Bies-

Biederverkäufer erhalten die Kartoffeln gesaft ben Zeniner zu 5.10 Mt. ausschließlich Sad ab Berkaufsstelle, die noch befanntgegeben wird. Wiesbaben, ben 16. September 1916.

Der Magijtrat.

Pelz=Näherinnen

negen sehr hoben Lohn für eine Kurschner-Werkstatt sosori gesucht. Off. u. J. 952 an den Lagol.-Verlag. Meihiges eh liches Büfettfräulein fotort gefuckt, monatlich 30 Wet. Off. unter W. 953 an den Tagbl.-Berlag.

Militärfreier Saucier für fofortig. Eintritt (150-180 Dt.)

Hausmeisterposten

su bergeben gegen freie Wohming, I gwiges Zimmer mit Küche. Käh. Mauritiusitraße 7. Parierre, F 296

Die von herrn Dr. Lang innegehabte 5-Rimmer-Bohnung Langgaffe 17, 1. Etage, ift jum 1. April 1917 au vermieten. 1940

Dobheimer Strafe 39, Bart., gut mobl. Bim. mit guter Berpfleg. Dame. Bhilippsbergftr. 30, B. I.

Sehr rubige Danermieterin, alt. Tame, fucht gr. teilw. möbl. nicht teures Bim., etwas außerh. Off. nur mit Br. u. 8. 952 an d. Tagbl. Berl,

Belohnung

fichere ich Demjenigen zu, der zur Ermittelung des Täiers beiträgt, der mir am 11. d. Mts., morgens zw. 5 u. 10 Uhr, bon meinem Verlaufsstand auf dem hiefigen Marktplatzeine Brieftasche mit 1200 Mark entwendet oder dort gefunden hat, so daß ich wieder zu meinem Gelde gelangen kann, Witteikungen an mich oder an die biefige Kriminalpolizet. Jean Müller, Schierstein, Dotheimer Straße 48.

Tranting verloren,

gez. M. S. 25, 12, 07. Gegen B. abzugeben Fundbüro.

Goldener Siegelring, (Anbensen) Sonntag verloren, Kur-haus-Anlagen, Bilhelmstr. Gegen aute Belohn, absug. Castellstr. 6, 2.

Berloren

gestern nachmittag 5½ Uhr bon Taunusstraße durch die Wisselselles Bischelms, allee bis Frankfurter Str. ein gold. Ring mit drei blauen Berlen. Der redliche Kinder wird inständigst geb., denselben, da er ein teures Andenken für den Eigentümer ist, gegen gute Belohn. Weisstraße 14, Part., abzug.

Goldene Brille verloren

Nähe bes Leberbergs. Bitte gegen Belohnung abzug. Saus Oranien-burg, Leberberg 9.

Den Freitag zwifchen 5 n. 6 Uhr mitgenommenen Damenschirm bitte im Funbburs, Friedrichstraße, abga-geben, fonft erfolgt Angeige.

Leiterwagen

abhanben gefommen. Birverbringer erhält ante Belohnung Schwalbacher Strafe 44, 1 linfs.

Gin Bolfshund,

anf ben Ramen "Qur" horenb, ab-handen gefommen. Bieberbringer erhalt Belohnung. Abangeben Beinbergitraße 21.

Junger braun. Dadel entlaufen. Abzug. Walfmühlitr. 15.

Amiliche Anzeigen

Wittmod.

der

ben 20. d. M., permittags 9 Uhr, werden in ber Gil-guthalle meijtbietend gegen Bar-

anung verneigert:

1 Buttermaschine, 1 Ballen Leberabfüle, 1 Haß Teer, 1 Sad Thomasmehl, 1 Kifie Suppenteig, 2 Bündel leere Säde, 7 leere Häffer, verschiebene Kleidungs. u. Bäschestüde, sowie Polz. u. Eisenwaren u. s. m. Buterabfertigung Gub.

Befauntmadung.

Es wird darauf hingewiesen, daß samobl Eicheln als auch Buchecken und Ross (wilde) Kastanien unter die Bundesrats – Berordung, betr. den Berkehr mit Kraftsuitermittelle, vom 2. Juni 1915 und deren Ergengungen vom 8. Robember 1915 und 6. Januar 1916 fallen.

Darnach ist ieglicher freier Gandel, iswie Anfauf dieser Frückte unterstaat.

fagt. Rähere Auskunft wird im Rat-haus, Zimmer Kr. 41, erteilt. F 433 Biesbaben, 12. September 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betreffend Vierbeauskebung.
Am 20. September 1916 findet im Stadifteije Riesbaden die Aushebung von Pferden jiatt. Aushebungsdiat iff der an der Schieritrmer Straße belegene Ererzierplat. Beginn der Aushebung morg. 714 luhr. Die Beiiher von Pferden find gemäß fil der Aushebung morg. 715 luhr. Die Beiiher von Pferden find gemäß fil der Pferde-Aushebungsvorichrift den 1. Mat 1902 verpfilchtet, ihre Pferde an dem genannten Tage der Aushebungskommission vorzuführen.

Auf das rechtzeitige Erscheinen der Bierde sind die bett. Beither verantiroritich und werden diejenigen, welche ihre Vierbe garmicht, oder nicht winklich zur Stelle brungen, oder den Aushebungsblat verlaßen, deer den Aushebungsblatiungen von 18. Juli 1878 mit einer Gelditraße dis zu 150 Warf bestraft derben.

Biesbaden, den 15. Sept. 1916.

Der Boliseipräsident. 3. B. Bels.

Berbingung.
Die Bergebung der Beleuchtungs-lörper im Reubau der Söheren Mädchenschule II soll im Wege der öffentlichen Aussichreibung berdungen

Berbingungs - Unterlagen können wahrend der Bormittogsdienstimmen beim städt. Waschinenbauamt, Fried-richstraße 19, Zimmer Ar. 26, einge-sehen, oder auch den dort bezogen

werden.
Berfckloffene und mit der Auf-fckrift "W. B. A., Beleuchtungs-förder" berfehene Angebote sind

forder beregene angebote ind ibātestens dis Mittwo- den 27. September 1916, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote er-iolat in Gegenwart der etwa er-icheinenden Anbieber, oder der mit ichrifisicher Bollmacht versehenen Ber-reter.

Rur bie mit bem porgeichriebenen und ausgefüllten Berdingungsformu-lar eingereichten Angebote werden berüdsichtigt.

Rufchlagsfrift: 14 Tage. Biesbaben, 10. September 1916. Stabtifdes Mafchinenbauamt.

Michtamtlige Anzeigen

- Lefet Mue! 7 Berrenidneiberei wenb. Rode 8, Rep.,

Rein., Ang. Aufbüg. 1.50, Samtfrag., Reufüttern. Aleber, Frankenfir. 7, 1. Etitl. Maß-Korjetts

fertigt Kriegersfrau an. Mäßige Breife, gute Berarbeitung, Fischbeine. Beitgebende Garantie für tabellofen Sit. Beste persönliche Referenzen. Korfetts werden gewaschen und repariert, wie neu. 3. Kaiser, Beichstraße 21, 2.

Roch-, Gelee- u. Egapfel,

Roch-, Ginmach u. Latwergbirnen, 10 Brund v. 1.50 an. August Rivel, Blatter Straße 180.

Addtung!

Ein Boggon Zweischen aum Ein-fochen (wurmfrei) 10 Bfund 1.50, Zentner 14 Mt., bei Mehrahnahme billiger. Dienstag früh 8 Uhr., Weitbahnhof.

Jahnen jeber Große gu altem

Benershäufer & Rübsamen, 17 Buisenstraße 17. Statte-Etjah, best bewährt, Erogerie Backe, Launusstr. 5.

Brennipiritus = Eriat Dregerie Bnde, Taunusftraße 5.

Einige

Pianinos

auch altere

ZU kaufen

gesucht. Off. L. 918 an Tagbl.-Verlag.

Biesbabener Strafe, find gu baben: Türen, Fenfter, Dasziegeln, Bau-u. Brennhols. Gleichzeitig offeriere ich mein reichhaltiges Lager in Abbruchmaterialien oller Art. Matungsboll

Abolf Tröfter, Tiefbauunternehmer, Gitbiller Str. 17. — Tel. 3672. Obstförbe zu verfaufen Herderstraße 27, 4 r., Glasabschl.

Biandicheine, Brillaufen, Giberjachen, Löffet, Gabetn, Meifer, Becher, Auf-fabe u. Leuchter tauft zu bob. Breifen A. Geizhals gaile 14.

Getragene Schuhe (auch mit besefter Sahle) zahlt gut Lubwig, Wagemannstraße 18.

Zur Möblierung cines Benfionals zu taufen gefucht:
10 Iompl. Edilafz., 1 Speifez., zwei Bohnz., Schreibtijde, Chaifel., en. a. einzeln. Off. u. D. 951 Tagbl.-Berl.
Möbel für 4-Jimmer-Wohn. gefucht. Dff. u. 3. 945 Tagbl. Berl. Raufe gegen fofortige Raffe

vollständige Wohnungs, u. Bimmer-Ginricht., Nachläffe, einzelne Möbel-tilide, Intiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränfe, Kunft, u. Aufftellsachen 2c. tVelegenheitstauft. Chr. Heininger, Schwelbacher Str. 47. Telephon 6372. Einz. Möbel, ganze Einrichtungen fauft Ablerftraße 53, Parterre.

Kaufe Altmaterial.

Sahle für Lumpen Kilogr. 0.15 Ml., für gestrickte Wollumpen 1.50 Mark. Wetalle: Söchstbreise. Jakob Gauer,

Die Beleidigung

gegen Frau Maria Mistel, Gedan-itraße 6, nedme ich zurück. Frau Elife Wolf, Sedanstraße 5.

Beftattungs-Anfalt Ernft Müller, Mallufer Strafe 3. €el. 576. Erd-u. Leuervestattung Leidentransporte

- nach allen Gegenben. -

Tapetenhaus Wagner,

Rheinstraße 79. Gr. Lager in Tapeten, Linoleum, Omir. 4 Mf., bei größ. Boiten Nabatt. 1000 Rollen ältere Borden 1 Mark.

Irauer-Hüte



Trauer-Kleider | Trauer-Blusen Trauer-Mantel | Trauer-Stoffe Trauer Röcke | Schleier-Gepe Ander mich weden nich am gleichen Tran erledigt Asswall a Linear benefit willingt

Frank& Marx Westerlen Greffiel de

Sarglager Friedr. Birnbaum

Schreinermeister, 657 Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuer-:: bestattung ::

Lieferung von und nach Auswarts.

Danklagung.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei bem binicheiben unieres lieben Baters,

Schmiedemeifter,

au teil wurben, fagen wir auf biefem Wege unferen innigften Dant.

> Die trauernden hinterbliebenen.

Wiesbaben, 18. Gept. 1916.

Am 10. September verschied nach zweijähriger treuer

Pflichterfüllung infolge eines Automobilunfalls in der Front

Herr Leutnant der Res.

Gustav Tachau,

Inhaber des bayrischen Militär-Verdienstordens IV. Kl. mit den Schwertern,

> Im Namen der im Ausland weilenden Verwandten:

> > Frau Else Magnus,

geb. Dove.

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Corfu, Athen, Colmar, Wieshaden

im September 1916.

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde uns die schmerzliche Nachricht zuteil, dass mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Neffe, Schwager und Onkel,

illy Roedler,

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 168,

nachdem derselbe schon an den Kampfen in Russland und Serbien teilgenommen, nunmehr am 9, Sept. im Alter von 31 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

In tiefster Trauer:

Frau N. Roedler und Familie.

Wiesbaden, 17. Sept. 1916. Bismarckring 17.



Unerwartet erhielten wir die traurige Rachricht, bag unfer lieber guter Bruber, Schwager und Onfel,

Otto Pickler

Landfturmmann im Res.-Juf.-Regt. 87

am 29. 8. 16 in treuester Pflichterfüllung, von einem Granat-iplitter getroffen, im Alter von 37 Jahren ben helbentod für bas Baterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:

grit Vidler und Eran, nebft Rinbern.

Biesbaben, ben 18. Geptember 1916.



Heute wurde uns zur Gewissheit, dass unser langjähriger Oberkellner

Herr Otto Pickler

den Heldented für das Vaterland gefunden hat.

Wir verlieren in ihm einen treuen zuverlässigen Mitarbeiter, welchem wir aus Dankbarkeit stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Familie Emil Zorn, Hotel Reichspost.

Wiesbaden, den 18. September 1916.

Allen Bermandten, Freunden und Befannten die fcmergliche Rachricht, bağ unfere liebe, gute Tochter, Schwefter u. Schwägerin,

Johanna Egert,

geb. Beiger,

plöglich und unerwartet gestorben ift.

Die trauernben Sinterbliebenen : Familie Ih. Zeiger, Sahn i. T. Familie Aug. Zeiger, Biesbaben, Werberftr. 8. Rarf Zeiger, Sahn i. T.

Wicobaben, Sahn i. 2., ben 18. Geptember 1916.

Gur bie unferer teuren Entichlafenen

fran Marie Chon

Witwe

erzeigten letten Beweise ber Liebe und fur bie uns allen bewiesene Teilnahme fprechen ben tiefgefühlteften Dant aus

Die frauernden Sinferbliebenen.

Wiesbaden, ben 17. September 1916.

3mprägnierter Polier=Wischer! Bezugsicheinfreier Erfat für Bohner-Bollertücher, uneutbehrlich für Bartett-, Linoleumboden, Treppen 16.

989

Prattifche Vorführung eim Schillerplat 2. Groktüchen - Eint.

Begen Fettmarte 2 wird von Mittwoch, den 20. Sept. ab Butter abgegeben. Muf jebe Rarte entfallen 75 Gramm. Der Breis ift 2.72 Mart bas Bfunb.

Die Butter barf von bem Begieber nur in bem Geschäft getauft werben, auf bas ber Runbenichein für Butter lautet.

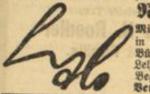
Der Kundenschein und die Brotausweiskarte sind den Berkaufern vorzulegen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in dem Laden kausberechtigt ist. — Der Berkauf erfolgt die ganze Woche hindurch. — Es ist genügend Borrat für alle Kausberechtigten vorhanden.

Die Buttermarte VIIIe wirb für ungültig erflart.

Biesbaden, ben 18. September 1916.

Der Magiftrat.

Stolze-Schren, leichteftes und leiftungsfähigstes System. Rener Unfänger = Lehrgang



Mittwod, ben 20. Ceptember 1916, abendo 8 Mhr, in unferen Unterrichts - Räumen "Sotel Römer", Bübingenftr, 8. Unterrichtsgelb 6.50 Mt., ausschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmelbungen zu Beginn bes Unterrichts. Stolzeicher Stenographen-Berein (Einigungs-System Stolze-Schrey).

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsb.-Giro-Konto. An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten und Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Falligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von russ., finnl., serb., ital., portug. u. Victoria Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfächern. — Mündelsichere Anlagepapiere an unserer Kasse stets. vorrätig. B 9432

J. Fix, Kleine Burgstrasse 1, erstklassiger Damenschueider.

empfiehlt sich in Massanfertigung von Jackenkleidern, Reitkleidern, Mänteln.

Tel. 2072. Stoff u. Seide wird angenommen. Tel. 2072.

3uderverteilun

Bir bitten unfere Mitglieber bie Budermarten bis 20. b. Dt. an unfere Beichaftsftelle, Schwalbacher Strafe 17, abguliefern.

Cebensmittelbezugs-Vereinigung E. G. m. b. S. 3. M.: Reinmuth.

Buro u. Bentrallager: Gobenfir. 17. - Telephon 489 - 490 - 6140.

Grifch eingetroffen:

2 Waggon gefundes per Pfund 6 Pf.

2 Waggon Zwiebeln,

fcone gefunde Bare, per Pfund 12 Pf.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Jetzt Rheinstr. 4 Rheinstr. Stöppler Musikalien.

Alleinvertreter JBACH=

Flügel und Pianinos. Tel. 3805.

Zischlerleim,

beste Sorte, billigst für Sandwerker und Fabriken. Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Ciertoblen beigische Unthrazit-Robien und Zemen-Rols

Rohlenhandlung Adolf Nemnich, hermannftrage 16 : Telephon 1578.

8 Borftell., Abonn. A. 2. Rang, Witte, abgug. Rleiftsfrage 16, 1 finfs.

für Frauen und Rind

Karl Zim mermann (vorm. Julius Bernftein),

12 Marftitraße 12 - am Rathaus. Heibluft-Upparate

vermietet R. Blumer,

Michelsberg 28, 3. Ledermöbel

aller Art werden von Fachmann farbecht wie nen billig unt. Garantie aufgearb. Abr. im Lagbl. Berl. Le

Delour = Hüte,

Felbel, fowie famtl. Filgbüte werden nach ben neuesten Formen faff. 3. Matter, Bleichstraße 11.

Filzbute, Felbel uim. 5. Faffonieren nach neuefter Mobe w. angenonmen. Billige Be-rechnung. Bleichstraße 40, Bart.

Moderne Damenkoftime

unter Garantie für tadellofen Sib fertigt an bei billiger Berechnung. Reparaturen u. Menderungen werden

fcinell ausgeführt. Abam Gelb, Damenschneider, Dobbeimer Straße 87.



WEBERGASSE 4

SEIDENE

in reicher Auswahl.

IMPRAGNIERTE SEIDENSTOFFE

für REGENMÄNTEL

100 cm breit

Meter Mk. 12.50



nzulegen, Bafet 25 Bf. Drogerie Bade, Taunusstraße 5. Rordice. Schellfisch Befter

und Rabelian feinste Marinaden, fr. Randerware empfichtt fehr billig

wild. Schaaf, Wellrigitt. 37.

befannt billig,

feine Rriegspreife. Rudolph Haase. Rleine Burgftraße 9. Zel. 2618.

Kurhaus - Veranstaltungen

am Dienstag, den 19. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurerchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Choral: "Lobe den Herrn, den

machtigen König." Ouverture zur Oper "Der erste Glückstag" von D. F. Auber. Stephanie-Gavotte von Czibulka.

Morgenblatter, Walzer von Joh.

Fantasie aus der Oper "Undine" von A. Lortzing.

Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. In Kompagniefront, Marsch von J. Lehnhardt.

2. Ouverture zu "Tantalusqualen" von F. v. Suppé. Introduktion aus der Oper "Die

Zauberflöte" von W. A. Mozart, Melodie von E. Fraund.

5. Wein, Weib und Gesang, Walzer von Joh. Strauß. 6. Ouverture zur Oper "Tankred" von G. Rossini.

7. Potpourri aus der Operette "Der Obersteiger" von C. Zeller. 8. Czardas von G. Michiels. don

Abends 8 Uhr: Leitung: Städt, Kurkapellm. Friner. 1. Ouverture zur Oper "Loreley" von W. Wallace.

Vorspiel zum III. Akt aus der Oper "Das Heimchen am Herd" von C. Goldmark. Fantssie aus der Oper "Die ver-kaufte Braut" von F. Smetana.

Sennermädchens Sonntag, Melodie von O. Bull.

Fest-Ouverture von E. Lassen. Wotans Abschied von Brünn-hilde und Feuerzauber aus "Die Walkure" von R. Wagner.

Mobiliar= Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 19. Ceptember,

bormittage 91/2 und nachmittage 21/2 Uhr anfangenb,

verfteigere ich im Auftrag wegen Aufgabe bes Saushalts folgende febr m erhaltene Mobilien öffentlich meiftbietend freiwillig gegen Barsablio

1 Eiden Speifezimmer, bestehend aus: Büsett, Krebenz, Ruschen Tisch, 2 Etageren und 6 Lederstüßlen, 1 Mahagani-Salon, bestehe aus: Salonschank, Tisch, Sosa, 2 Sessel, 1 Spiegel, 2 Goldstüßl. Säule und 2 Ripptischen, 1 helles Kußt. Schlafzimmer, siedend aus: Stürig. Spiegelschank, Waschtlicke, Rachtisch, kom Bett, 2 Stühle u. Handuchhalter, 1 Frembenzimmer, bestehe aus: 1 fompl. Rusd. Bett, Lid., Reiderschrank, Waschtlick, Landttisch, 2 Stühlen und Landtuchhalter, 1 Eichen Diplomate Schreibtisch mit Sessel, 1 eich, Wanducht, eichene Paneelbrette Lecheibtisch mit Gessel, 1 eich, Wanducht, eichene Paneelbrette Leheiberschlick mit Gessel, Nurvollette, weißer Kleiderschrank u. Waschbommode, Wissel, Flurtoilette, weißer Kleiderschrank u. Waschbommode, Weisiegel, Flurtoilette, weißer Kleiderschrank u. Waschbommode, Writzige Kleiderschränke, Wischen, Edwarden, Einslewund andere Läufer, Deisge, Kouleaus, Juggardinen, Linoleaund andere Läufer, 1 sehr gute Kähmaschine, Gaslüster und Ausschlafter, 1 große Partie Auffiellsachen, Rippsachen und Base Alpasa-Leeservice, berschiedene Aufflachen, Kippsachen und Base Alpasa-Leeservice, berschiedene Aufflachen, Reine Wandschrünker Baschierunge, Frodengestell, Küchenwage, Pleischmen, In wannen, 1 Kartie emaillierter Töpse, Etmer, Pfannen, Tonne brett mit Tonnen, L Gasherd mit Untergestell, 1 Küchenschrank und Hausche, Lischen, und Hauschschungsgegenstände. 1 Giden-Speifegimmer, bestehend aus: Bufett, Rrebeng, Rufdem

Auftionator und Taxator.

Telephon 1847. — Gefchaftslotal: 7 Moribftrafie 7. — Telephon 1847.

Hauben-Netze

reis 85 Pf.

Webergasse 10.

Telef. 4277. H. Rüppel. Empfehle allerfeinste grosse blanke Nordsee-

Angel-Schellfische kleinere . 0.90

Angelkabliau, Ia, grosser heller nordischer, im Ausschnitt Mk. 1.86

. 80-1.00 | ff. Seehecht im Ausschn. 1.80 ff. Seelachs Ausschnitt 1.80 ff. Silberlachs Ausschn. 1.80

Schollen, mittel I .- , gross 1.80 ff. Matjes-Heringe Rotzungen 2.00 Geräuch. Aale von 50 Pf. an.

Städtiseher Wagemannstr. 17 Bleichstr. 26 Kirchgasse 7.

Fischpreise am Dienstag, den 19. September:

Angelschellfische, grosse M. 1.05, mittelgrosse 95 & Portionsfische 90, kleine 80 &

Ta Kabeljau, 1/1 Fisch 110, ohne Kopf 130, Ausschn. 150 & ff. Seehecht, 1/1 Fisch 110 St, Ausschnitt . 1.50

Schollen, grosse 140, mittel 120, kleine 90 A Makrelen, sehr fettreicher Fisch, ausgeweidet, p. Pfd. 110 & Seeweissling, guter Backfisch, wenig Gräten, Pfd. 80 Pf.

Es kommt nur beste Nordseeware zum Verkauf!

Die Fische kommen direkt von der See, in strammer Eispackung und sind so frisch wie im Winter.

Der Verkauf findet stadtseitig nur in obigen Geschäften statt.